

## **Zeitschrift für Semiotik**

Herausgegeben von [Roland Posner](#) (Berlin) in Verbindung mit Martin Krampen (Ulm) und [Dagmar Schmauks](#) (Berlin)

### **Redaktion:**

Frank Beckmann und Evelyn Dölling und [Dagmar Schmauks](#)

[Arbeitsstelle für Semiotik](#)

Technische Universität Berlin

Sekr. TEL 16-1

Ernst-Reuter-Platz 7

D – 10587 Berlin

Tel. 030/314-79440

### **Hinweise für Autoren:**

Grundsätzlich dürfen nur Arbeiten eingesandt werden, die nicht gleichzeitig an anderer Stelle zur Veröffentlichung eingereicht oder bereits veröffentlicht worden sind.

Bei der Vorbereitung von Manuskripten für die *Zeitschrift für Semiotik* bitte nachfolgende Angaben berücksichtigen.

Manuskripte nimmt die Redaktion entgegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; unaufgefordert eingesandte Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt. Die Herausgeber bitten um Verständnis dafür, daß wegen der thematischen Bindung der Hefte gelegentlich Verschiebungen in den vorgesehenen Publikationszeiten notwendig werden können.

### **Zeitschrift für Semiotik: Konventionen für Artikel**

Manuskriptseiten bitte durchnummerieren, nur einseitig beschreiben und mit einem breiten Rand rechts versehen. Zeilenabstand: 1 1/2.

Das **Deckblatt** soll enthalten:

1. den möglichst kurzen und klaren Aufsatztitel,
2. volle Namen aller Autoren,
3. Institut, aus dem der Aufsatz stammt,
4. Kolummentitel (= Überschrift der Druckseite) mit nicht mehr als 60 Anschlägen,
5. vollständige Korrekturadresse, möglichst mit Tel., Fax und E-mail

### **Struktur des Artikels**

1. erste Zeile = Aufsatztitel (halbfett)
2. zweite Zeile = Namen und Institution des Autors (Standard), z.B. „N.N., Universität Ulm“
3. Dann folgen Summary und Zusammenfassung, beides je 10-15 Zeilen. Formal: Die Ausdrücke „Summary“ (bzw. „Zusammenfassung“) halbfett, dahinter ein Punkt, dahinter beginnt in derselben Zeile der Text.
4. Weitere Überschriften in Dezimalgliederung (1. Stufe: halbfett; 2. kursiv, 3. Standard)
5. keine Fußnoten, sondern Anmerkungen zwischen Text und Literatur

6. falls der Text eine Übersetzung ist: am Ende des Textes, vor den Anmerkungen, eine Angabe wie „Aus dem Englischen von Anna Meier“ (rechtsbündig, kursiv)
7. am Ende des Artikels, nach der Literaturliste: Name des Autors und vollständige Adresse

### **Hervorhebungen etc.**

- was im Druck kursiv sein soll, ist im MS einfach zu unterstreichen (Buch-, Zeitschriftentitel)
- was im Druck gesperrt sein soll (Hervorhebung), ist im MS doppelt zu unterstreichen
- falls im MS Ausdrücke kursiv oder gesperrt sind: bitte zusätzlich wie angegeben unterstreichen!
- zitierte Ausdrücke und Sätze sowie Aufsatztitel: in doppelten Hochkommas

### **Verweise**

Kurze Verweise auf die zitierte oder erwähnte Stelle stehen im fortlaufenden Text. Beispiele:

- a) Ähnliche Argumente finden sich in (Meier und Miller 1992: 94–102).
- b) Bühler (1934: 22) geht hier von einer egozentrischen Orientierung aus.

Formales:

- Jahreszahl (vierstellig), Doppelpunkt, Leerzeichen, Seitenzahl(en)
- immer vollständige Verweise, nicht „a.a.O.“ und „ebenda“
- kein Punkt hinter „f“ und „ff“
- längere Erläuterungen sollten als Anmerkungen realisiert werden.

### **Sonstige Formalia**

- keine Abkürzungen wie „z.B.“ oder „bzw.“
- „&“ nicht bei Autoren, sondern nur bei Verlagsnamen wie „Harper & Row“
- Beispielsätze, falls vorhanden, einheitlich und durchlaufend numerieren
- unnötige Fremdwörter weitestgehend meiden

### **Anmerkungen**

- Anmerkungen sind ein eigener Abschnitt zwischen Text und Literatur.
- Falls sich eine Anmerkung auf den Titel bezieht, ist sie mit Sternchen zu kennzeichnen.
- Alle weiteren Anmerkungen werden durchnummeriert.

### **Abbildungen**

- durchnummerieren und auf separaten Blättern beifügen
- durch Hinweise vom Text aus im Text verankern
- in Abbildungstexten erläutern
- Quellen wie bei anderen Zitaten angeben und im Literaturverzeichnis anführen

### **Literatur**

- Titel Artikel: in doppelten Hochkommas
- Titel Buch: einfach unterstrichen
- Zeitschrift: Name und Heftnummer einfach unterstreichen
- Vornamen vollständig angeben (Autoren und Herausgeber)
- Herausgeber: hinter den Namen „ed.“ oder „eds.“ in runden Klammern
- bei allen Büchern Verlagsort und Verlagsname („Tübingen: Narr“, „Berlin und New York: de Gruyter“, „Cambridge MA: Harvard University Press“)
- wenn möglich bei amerikanischen Städten das Bundesstaat-Kürzel angeben („Austin TX“)

- bei Artikeln in Zeitschriften oder Sammelbänden immer genaue Seitenzahlen, nicht "ff"
- bitte möglichst die erste Auflage des Originals angeben
- andere Auflagen als solche kennzeichnen
- bei Übersetzungen: Übersetzer (mit abgekürztem Vornamen) und Original angeben
- bibliographische Angaben wie „Auflage“ und „Original“ ausschreiben
- Werkausgaben mit Anzahl der Bände: „Werke. In einem Band.“, „Gesammelte Werke. 8 Bde.“

Beispiele Monographie:

- a) Aicher, Otl (1988), Typographie. Berlin: Ernst.
- b) Downs, Roger M. und David Stea (1977), Maps in Minds. New York u.a.: Harper & Row.
- c) Shannon, Claude E. und Warren Weaver (1949), The Mathematical Theory of Communication. Urbana IL: The University of Illinois Press. Deutsch von H. Dressler: Mathematische Grundlagen der Informationstheorie. München: Oldenbourg 1976.

Beispiel Sammelband:

Bouissac, Paul, Michael Herzfeld und Roland Posner (eds.) (1986), Iconicity. Essays on the Nature of Culture. Tübingen: Stauffenburg.

Beispiel Artikel aus Sammelband:

Minsky, Marvin (1975), „A Framework for Representing Knowledge“. In: Patrick H. Winston (ed.), The Psychology of Computer Vision. New York: McGraw-Hill: 211-277.

Beispiel Artikel in Zeitschrift:

Buysse, Eric (1979), „Messages négatifs selon divers codes“. Semiotica 25: 59-65.

Beispiel übersetzter Artikel:

Castañeda, Hector-Neri (1966), „'He': A Study in the Logic of Self-Consciousness“. Ratio 8: 130-157. Deutsch von M. Frank und H. Pape: „Er: Zur Logik des Selbstbewußtseins“. In: Manfred Frank (ed.), Analytische Theorien des Selbstbewußtseins. Frankfurt: Suhrkamp 1994: 172-209.

ACHTUNG: seit Heft 21/1 (1999) wird einheitlich die neue Rechtschreibung verwendet !

Diskette:

- WORD auf Mac oder DOS
- insgesamt: so wenig Formatierung wie möglich (keine harten Trennungen, Tabulatoren etc.)